

# CDU zweifelt Stürze und Stolperunfälle in der Bummelzone an

Geschrieben von Silvia Rinke am 5. November 2014 in Politik+Gesellschaft, Tagesthema, Wirtschaft+Handel

Das Gerangel um die Sinnhaftigkeit einer Fußgängerzonensanierung setzt sich fort. Ungeachtet dessen, dass die Stadt für den ersten Abschnitt, die Massener Straße, bereits Fördergelder avisiert.

Im Stadtentwicklungsausschuss am frühen Abend zweifelte die CDU offen daran, dass es überhaupt zu nennenswerten Stürzen, Stolperern und Hängenbleibern auf dem in die Jahre gekommenen Pflaster gekommen ist bzw. kommt.

“Wir hören und lesen ständig von solchen schlimmen Stürzen. Das Szenario ist: Die Verkehrssicherungspflicht wird durch die Stadt grob vernachlässigt. Aber wovon reden wir hier eigentlich?“, insistierte Carsten Morgenthal, der für die CDU theoretisch weiterhin als Bürgermeisterkandidat im Rennen ist. Sprach´s und forderte die Verwaltung auf, diese “Sturzereignisse” doch bitte einmal nachvollziehbar aufzulisten und den Ratsvertretern zu präsentieren. “Damit wir wissen, wovon wir überhaupt reden.”

Klaus Göldner (Freie Wähler/Freie Liste Unna), der den Fünf-Punkte-Antrag für eine Sanierung der Fußgängerzone federführend in den Rat eingebracht hatte, fiel es sichtlich schwer, die Fassung zu bewahren. “Nicht jeder, der stolpert, hinfällt und sich verletzt, meldet sich im Rathaus”, konterte er barsch den versteckten Vorwurf der Legendenbildung, die CDU bewege sich mit solchen Mutmaßungen “auf sehr dünnem Eis”.



Auf den ebenen Seitenstreifen der Fußgängerzone (re.) stellen die Geschäftsleute unter anderem Waren, Werbetafeln und (bei Gastronomie) Tische und Stühle auf. Die CDU wollte diese Stellflächen begrenzen, um stolperfreien Platz für Passanten zu schaffen. Damit ist sie gescheitert.

Die CDU musste in Frage der Bummelzone selbst noch eine Schlappe einstecken: Sie hatte – mit Blick auf die unverantwortlichen Kosten einer kompletten Pflastersanierung – vorgeschlagen, die Stadt möge den Geschäftsleuten (vornehmlich denen auf der Massener Straße, die am kaputtesten ist) die Außenstellflächen reduzieren. Damit mehr Platz für Passanten sei, auf den glatten, ebenen Randstreifen zu flanieren statt sich über die holprigen Pflastersteine in der Mitte zu quälen. Die Verwaltung wies die Idee höflich aber deutlich zurück: Die Händler zahlten schließlich für die Flächen vor ihren Läden und Restaurationen. Da könne man sie ihnen nicht einfach eben mal kappen.

*Die Verwaltung prüft in den nächsten Monaten zunächst einmal abschnittsweise, wie tragfähig der Untergrund auf den einzelnen Abschnitten der Fußgängerzone ist. Sobald diese technischen Fragen geklärt sind, kann eine – von den Freien Wählern vorgeschlagene – interfraktionelle Arbeitsgruppe daran gehen, sich über die optische Gestaltung Gedanken zu machen sowie – das Wichtigste – Fördermöglichkeiten auszuloten. Denn ohne Fördergelder keine neue Bummelzone. Einig ist man sich, dass die Massener Straße den Anfang machen soll, weil sie einfach am kaputtesten ist.*



## Kommentare (3)

### Manfred Dennes via Facebook

5. November 2014 um 21:15 | #

..da brauchem Lute Geld !!

### Tanja Nolte via Facebook

5. November 2014 um 22:06 | #

Liebe CDU: Einfach mal mit schicken Pumps oder anderen Schuhen, die einen Absatz haben, durch die Fußgängerzone laufen. ICH habe das längst aufgegeben. Kaputte Absätze und ja, ich bin auch schon gestolpert – und trage nun nur noch Turnschuhe. Kann man machen – aber die meisten Frauen werden mir zustimmen: Frau möchte schon gern mal die schönen Treter ausführen – in Unna nicht möglich...

### Dennis Bernhöft via Facebook

6. November 2014 um 0:36 | #

LIEBE CDU: Einfach mal in meinen Laden kommen und raus schauen. Wir haben recht viele Rentner bei uns oben an der Massener Str. die mühsam über die Straße schlürfen. Ich habe dieses Jahr 3 stürze gesehen und veeeeeele die gestolpert sind. Alleine die Rollstuhlfahrer sind total genervt. Eine Sanierung kann sich so oder so bald erledigt haben wenn Unna weiter so langweilig für Kunden bleibt.